

Zeitschrift: Das Werk : Architektur und Kunst = L'oeuvre : architecture et art
Band: 19 (1932)
Heft: 9

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 18.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Professor Franz Schuster

Ein Möbelbuch. Ein Beitrag zum Problem des zeitgemässen Möbels. Das soeben in zweiter erweiterter Auflage erschienene Buch zeigt Schusters Aufbaumöbel an ausgeführten Möbeln und Räumen samt Konstruktionsangaben und Möblierungsvorschlägen. 96 Seiten, 214 Abbildungen, Quart. Kartoniert RM. 4.80

Ein eingerichtetes Siedlungshaus. 11. Tausend. 30 Seiten, 22 Abbildungen, Oktav. Kartoniert RM. 1.20

Eine eingerichtete Kleinstwohnung. Wohnküche, Schlafräum, WC. und Flur von 38 qm Gesamtfläche. 15. Tausend. 30 S. 24 Abb. Oktav. Kartoniert RM. 1.20

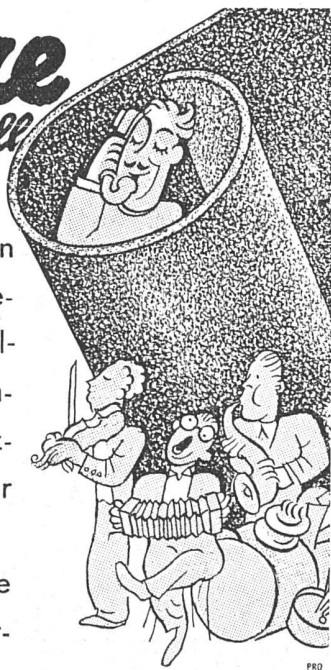
Durch jede Buchhandlung zu beziehen

Julius Hoffmann Verlag Stuttgart

Filze gegen Schall und Lärm

in Streifen, Platten
und in allen Spezialformen. Schallschwächend, angenehm und nützlich in unserer lärmigen Zeit.

Lassen Sie unsere Spezial-Musterkarte kommen.



Usterstrasse 5 • Zürich • Telefon 34.610

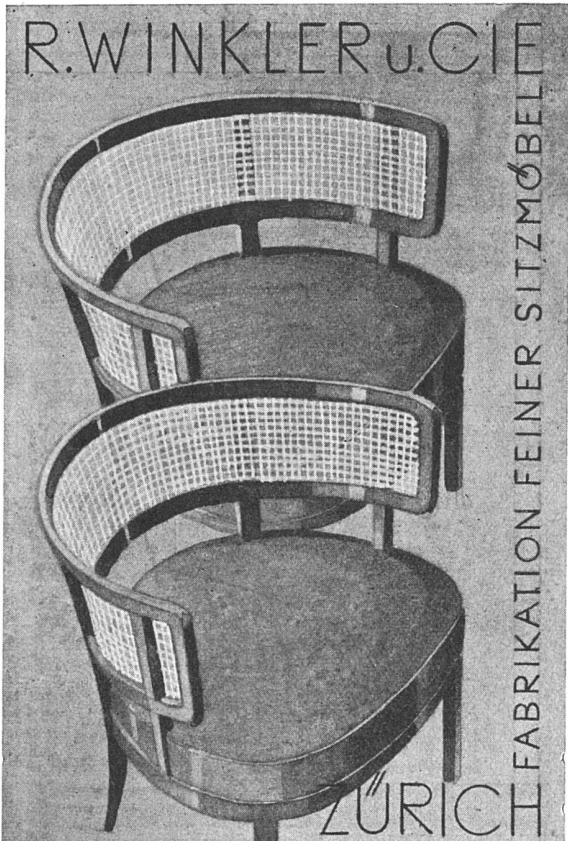
XXX

zogen haben; ein Problem, das bisher nirgends befriedigend gelöst werden konnte. Die mit finanzieller Mitwirkung der Gemeinde durchgeführten Neubauten bedeuten einen Fortschritt in der Sanierung der Altstadt, sie sind durch Architekt *Karl Indermühle* BSA projektiert und ausgeführt worden.

Anlässlich der Bauvollendung wurden durch eine Berner Möbelfabrik einige Wohnungen möbliert; laut Inserat handelte es sich um eine «Wohnungs-Ausstellung», «Beste Gelegenheit für Brautpaare, sich eine den heutigen Verhältnissen und Anforderungen angepasste Wohnung fertig ausgestattet anzusehen». Nun handelt es sich bei diesen Badgass-Bauten um Arbeiterwohnungen: Was sollen da Nussbaumwurzelmaserfourniere, was Buffets im Preis von zirka 800 Fr., Ottomanen für etwa 400 Fr.? Was haben alle die hochpolierten, bauchigen, höchst repräsentativen Kunstmöbel mit zeitgemässen, einfachen, soliden, strapazierfähigen Arbeiterwohnungen zu tun? Und selbstverständlich ist alles als «komplette Einrichtung» aufgebaut, man kann nichts auswechseln, ohne dass das «Amöblemang» gestört wird, und die Wohnzimmertische stehen natürlich grundsätzlich in der Mitte des Raumes usw. Wenn eine Möbelfirma in ihren Geschäftsräumen derartig ausstellt, so ist das ihre Sache; werden jedoch Wohnungen gemeinnütziger Baugenossenschaften, die mit öffentlichen Geldern erstellt werden, derartig missbraucht, so hat man ein Recht, sich dazu zu äussern, um so mehr, als in Bern mit einer einzigen Ausnahme sich niemand kritisch zu dieser «Wohnkunst»-Ausstellung geäussert hat. Die «überaus heimelige Ausstattung der verschiedenen Räumlichkeiten» und «ein kleines Herrenzimmer» (in der Arbeiterwohnung!) wurden vielmehr in der Presse rühmend hervorgehoben!

Die Architekten *Scherler und Berger* in Bern führen zurzeit auf dem Areal der ehemaligen deutschen Gesandtschaft beim Bierhübeli vier fünfgeschossige Blöcke auf. Insgesamt werden auf genossenschaftlicher Grundlage 5 Zweizimmer-, 5 Sechszimmer-, 25 Vierzimmer- und 160 Dreizimmer-Wohnungen erbaut an Stelle alter, romantischer Bauten in üppigem Park. Besonders die Eckbauten haben einen ausserordentlich schönen Blick über Stadt und Alpen. Die Mietzinse bewegen sich in Preisen von zirka 2600 Fr. für 4 Zimmer, 2300 Fr. für 3 Zimmer und 5000 Fr. für 6 Zimmer, bei Bodenpreisen von 80 Fr. pro m². Die Dächer sind ursprünglich schräg geplant worden, werden nun aber flach und begehbar ausgeführt. Die 20 Häuser werden im Laufe des nächsten Jahres bezugsfertig, so dass über Winter eine schöne Zahl Arbeiter beschäftigt werden kann; die gleichen Architekten führen auch im Breitenrainquartier 20 ähnliche Mietgebäude aus.

ek.



WASERSTRASSE 16 TELEPHON 23.571

Paul Eberth & Co.
Zürich

BAHNHOFSTRASSE 26
AM PARADEPLATZ
Telephon 56.743
Telegr.: Bronze

*

BELEUCHTUNGSKÖRPER
BRONZEWAREN
METALLARBEITEN

DIE FABRIK FÜR

KACHEL-ÖFEN

CHEMINÉES

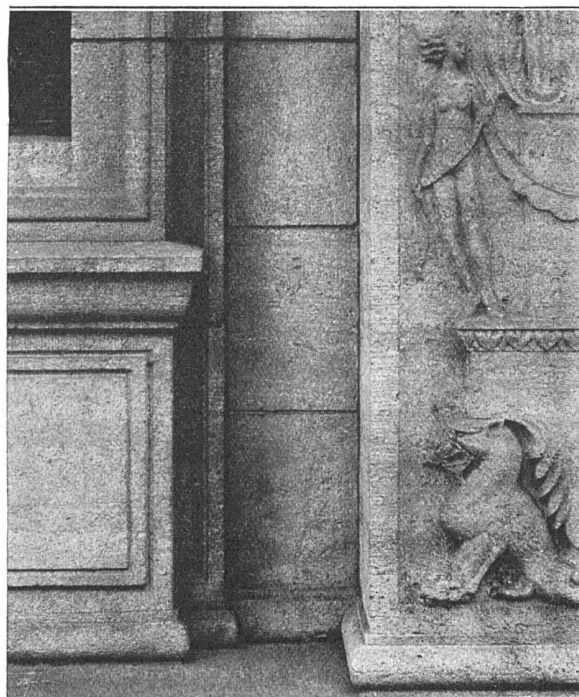
BAU-KERAMIK

FACHTECHNISCHE BERATUNG

GANZ & CIE

EMBRACH-ZÜRICH

SEIT 1805



MÄGENWILER-OTHMARSINGER MUSCHELKALKSTEIN
GELIEFERT VON
EMIL FISCHER, STEININDUSTRIE, DOTTIKON

XXXI

D.E.G. DACHPAPPEN
schützen bekannte Zweckbauten

Aus unserer Zeugnissammlung

Wallenstadt, den 23. Jan. 1930
Tit. Dachpappen E. G., Bern

Mit Ihren Teerdachpappen, Klebemassen und Holzzement für Flachbedachungen haben wir die besten Erfahrungen gemacht und nie von irgendwelcher Seite je eine Reklamation über die mit diesen Materialien erstellten Dächer erhalten. Wir leisten für die Dauerhaftigkeit und Wasserdurchlässigkeit der mit diesen Materialien erstellten Bedachungen ohne jede Gefahr eine Garantie von 10 Jahren und darüber.
Hochachtungsvoll
Gema A. G., sign. Mannhart

DEG
NORMEN
DACHPAPPEN

Lokomotiv-Remise, Zürich

Auskunft und Beratung durch: **Dachpappen E. G. Bern**, Schauplatzgasse 23
Verkaufszentrale der Schweizer Dachpappenfabriken

Band IV Wasmuths Lexikon für Baukunst ist erschienen

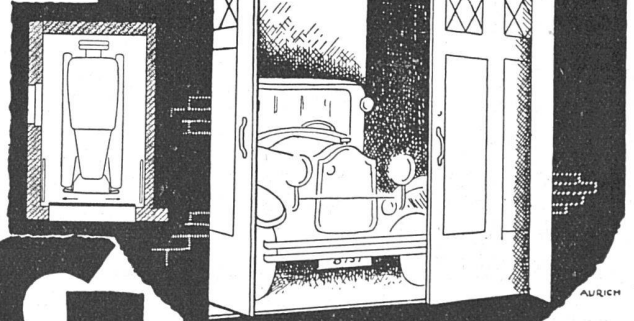


KAMER-HERBER & CO
FENSTERFABRIK • LUZERN
MECHANISCHE SCHREINEREI

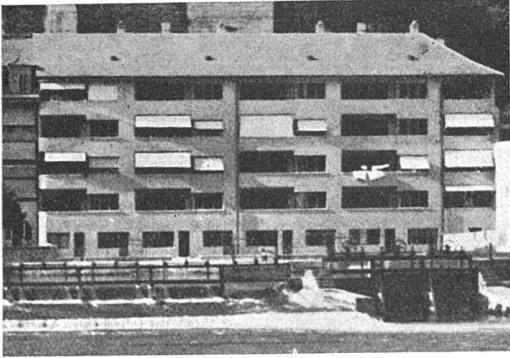
GEMA-TOR

FÜR
GARAGEN,
WERKSTÄTTEN
MAGAZINE

BILLIG • BEQUEM
RAUMSPAREND



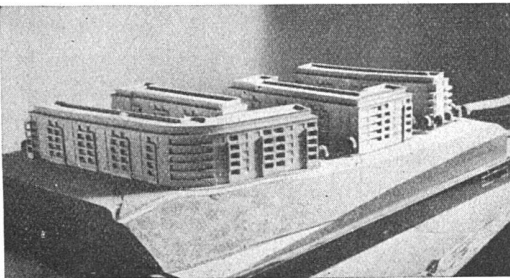
G **EILINGER u. CO**
WINTERTHUR



Bern, Badgass-Sanierung, oben Aareseite, unten Bergseite

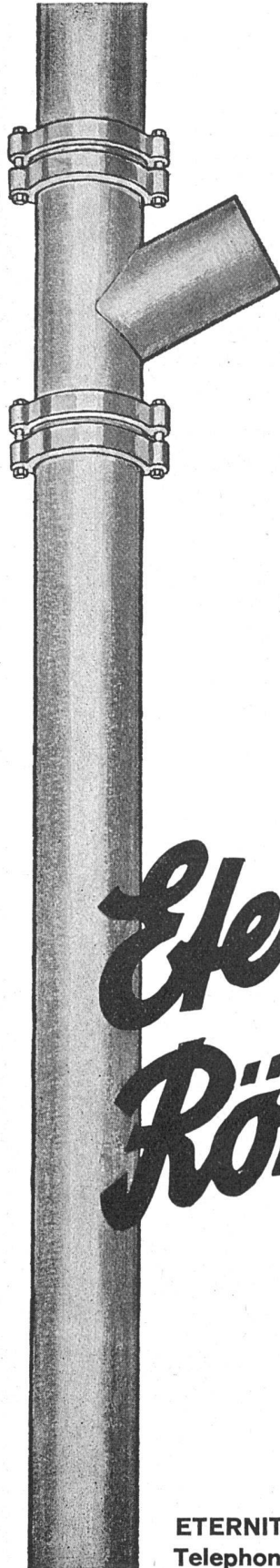


Bern, Neubauten auf dem Bierhübeli (Modell)

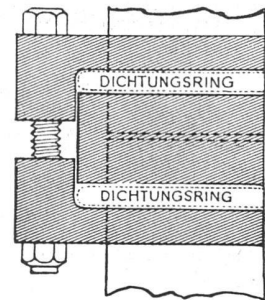


Ende des Bauhauses

Die nationalsozialistische Mehrheit des Dessauer Stadtparlaments hat den Etat des Bauhauses abgelehnt. Damit ist das Bauhaus bereits zum zweiten Male von seiner Wirkungsstätte verjagt; zum zweiten Male entscheiden nicht Wert oder Unwert seiner künstlerischen Erziehungsprinzipien sein Schicksal, sondern die zufälligen Mehrheitsverhältnisse eines politischen Parlamentes. 1925 kam Walter Gropius, der — 1919 von der provisorischen Regierung in Sachsen-Weimar-Eisenach berufen — die ehemalige «Grossherzogliche Hochschule für bildende Kunst» und die von van de Velde gegründete «Grossherzogliche Kunstgewerbeschule» im «Staatlichen Bauhaus Weimar» vereinigte, einer Auflösung des Insti-



Keine Muffen, keine Teerstricke, kein Bleistemmaß mehr! Die Eternitröhre ist rascher montiert als erklärt werden kann. Keine Rostbildung, absolute Dichtigkeit! Unser interessanter Röhrenprospekt wird Ihnen gerne zugesandt.



Eternit Röhren

die besten für
Installations-
zwecke!

ETERNIT A.-G. NIEDERURNEN
Telephon Nr. 14